

Individuelle Lernvorlieben messen und mit Planspielen nachhaltig unterstützen

Prof. Dr. Karl W. Neunast
karl.neunast@fh-bonn-rhein-sieg.de

Inhalt

- Das Forschungsprojekt MeSA-EffpoS
- Zielsetzung des Projekts
- Wissenschaftlicher Kontext des Projekts
- Vorgehensweise im Projekt
- Beteiligte Branchen
- Selbstgesteuertes Lernen
- Ausblick

Das Forschungsprojekt MeSA-EffpoS

- Methodik und Software-Assistenz zur Ermittlung von Effektanzpotentialen für die Individualisierung technischer Schulungsmaßnahmen (MeSA-EffpoS)
- Start: April 2004
- Abschluß: Dezember 2005
- Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zielsetzung des Projekts

- Optimierung von betrieblichen Schulungsmaßnahmen
- Berücksichtigung der Persönlichkeitsdisposition
- Ermittlung individueller Lernveranlagungen und Lernvorlieben
- Entwicklung individualisierbarer Schulungsmaßnahmen
- Erprobung der entwickelten Schulungsmaßnahmen

Wissenschaftlicher Kontext

- Forschungsbereich
Akzeptanz moderner Technologien
- Vorgängerprojekt "Computer-Telefonie-Integration und deren soziale Akzeptanz (CTI-sA)"
- Parallelprojekt „Methodik und System zur automatisierten Entwicklung von technischen Simulationsspielen zu Beratungs- und Schulungszwecken (teSim)“

Vorgehensweise im Projekt

- Meßmethodik auswählen und entwickeln
- Messungen bei neuen MitarbeiterInnen durchführen
- Firmenschulungen analysieren und optimieren
- Schulungsmaßnahmen, insbesondere Planspiele, entwickeln
- Schulungsmaßnahmen in den Partnerunternehmen erproben

Meßmethoden

- Standardisierte Fragebögen, insbesondere zur Kompetenz- und Kontrollüberzeugung
- Entwicklung eines Fragebogens zu Lernveranlagung und Lernvorlieben $F(LV)^2$
- Beobachterbögen, insbesondere zum Planspieleinsatz
- Interview-Leitfäden

Spieleentwicklung

- Erweiterte Rollenspiele
- Brett- und Kartenspiele
 - Produktschulung als Brettspiel
 - Software-Schulung als Kartenspiel
- Planspielprogramme
 - CRM-Planspielprogramm
 - Service-Center-Planspielprogramm

Service-Center-Planspiel



Bestellung

Welcher Auftrag wird bestellt?

Auftragsnr.	Auftragsposnr.	Produktbez.	Bestellmenge	Einzelpreis	Gesamtpreis
10	1	Tisch (Eiche)	1	900.0	900.0

Lieferadresse:

Firmennr.: 2349 **Firmenname:** Schmitt
Bücher
Str.: Hobbitallee **Hausnr.:** 9
Plz: 80335 **Ort:** München

Andere_Lieferadresse

Rechnungsadresse:

Firmennr.: 2350 **Firmenname:** Schmitt
Bücher
Str.: Karl May Str. **Hausnr.:** 44
Plz: 10627 **Ort:** Berlin

Andere_Rechnungsadresse

Bestellen

Kundenhauptmaske

Schulungsoptimierung

- Integration der entwickelten Lehr- und Lernspiele in Firmenschulungen
- Ergänzung um unterstützende Maßnahmen, wie Mentoren / Paten
- Systematische Auswertung und Nutzbarmachung der Erfahrungen der einzelnen TrainerInnen

Erprobung in den Partnerunternehmen (1)

- Messungen bei neuen MitarbeiterInnen
 - Vor den Firmenschulungen
 - Am Ende der Firmenschulungen
 - Nach einer angemessenen Praxisphase
- Optimierung der Firmenschulungen
 - Hospitationen und strukturelle Optimierungen
 - Entwicklung von firmenspezifischen Planspielen
 - Begleitung des Einsatzes der firmenspezifischen Planspiele

Erprobung in den Partnerunternehmen (2)

- Erfolgskontrolle
 - Evaluation der optimierten Schulungsmaßnahmen, insbesondere der Planspiele
 - Überprüfung der Erfolgsquote am Ende des Projekts
 - Vergleich mit einer Kontrollgruppe

Beteiligte Branchen

- Kreditwesen
- Logistik
- Service-Center-Dienstleister
- Verlage
- Versicherungen

Schulungsmaßnahmen für selbstgesteuertes Lernen

- Passive oder aktive Rolle des Lernenden
- Rollenspiele der Experten
- Rollenspiele der Lernenden
- Brett- und Kartenspiele
- Planspielprogramme
- Mentoren / Paten
- Anwendungssimulation

Ausblick (1)

- Nachfolgeprojekt „Modellprojekt zur individuellen Verbesserung der Berufschancen älterer Langzeitarbeitsloser im expandierenden Dienstleistungssektor (LexDi)“
 - Gefördert aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds.
- Einsatz der Methodik in weiteren Unternehmen und weiteren Branchen: Wer hat Interesse?
- Train-the-Trainer: Weitergabe der Methodik

Ausblick (2)

Einsatz im Bildungscontrolling

- Individueller Schulungserfolg
 - Wissens- und Methodenvermittlung: Was wurde erlernt?
 - Transfermotivation: Wie groß ist die Bereitschaft, das Erlernte umzusetzen?
 - Nachhaltigkeit: Wie lange bleibt Erlerntes verfügbar, das selten angewendet wird?
- Wirtschaftlichkeit der Schulungen
 - Entwicklungsaufwand für Maßnahmenbaukasten
 - Geringfügig erhöhter Betreuungsaufwand
 - Erhöhter Gesamtlernerfolg, da Über- und Unterforderung weitgehend vermieden werden kann